

## Erziehung im Frühbereich: Eltern unterstützen und befähigen

3D-Tagung des Kantons Basel-Landschaft 09  
28. Januar 2009

Dr. phil. Heidi Simoni  
Marie Meierhofer-Institut für das Kind

Eine Vision  
Was braucht ein Kind?  
Frühe Elternschaft  
Entwicklung in der frühen Kindheit  
Basis für eine gesunde Entwicklung  
Risiken für eine gefährdete Entwicklung  
Prävention: Gesunde Entwicklung unterstützen und Fehlentwicklungen vermeiden  
Entwicklungsprozesse in der frühen Phase  
Eltern und kleine Kinder brauchen ...

Schutz und Hilfe bietet ABC nicht nur einem Teil der Bevölkerung, sondern ABC ist für alle da, völlig unabhängig von der sozialen Herkunft. Alle Schwangeren gehen zu der nächstliegenden ABC und fast 100% der Familien nutzen dieses staatliche Angebot. Zwar gibt es keine direkte gesetzliche Verpflichtung zu ABC zu gehen, aber indirekt vielleicht schon. Nutzt man nämlich das staatliche Angebot von ABC nicht, so erhält man weder Mutterschaftsgeld noch das staatliche Mutterschaftspaket. ....

ieses Paket, das neben einer hochqualitativen Babygrundausrüstung zugleich für das Baby die ersten Wochen ein Schlafplatz sein kann, ist einmalig auf der Welt. Im übertragenden Sinne verdeutlicht es: der Staat xyz schenkt als Zeichen der Chancengleichheit allen dieses Paket, setzt damit Maßstäbe für Qualität und verschafft allen dieselbe Ausgangsbasis.

ber die kommunalen ABC-Institutionen wird den Familien Schutz und Sicherheit angeboten, indem sie das heranwachsende Lebewesen wachsam begleiten.

## eine Vision?

- Neuvola, reales Beispiel aus Finnland
- Kann sich die Schweizer Praxis daran messen?

Wir haben:

- eine gute, niederschwellige Mütter- und Väterberatung
- eine gute kinderärztliche Versorgung
- Elternbildungsangebote
- weitere Angebote für kleine Kinder und/oder ihre Eltern

Es fehlen:

- Koordination, Kontinuität
- Selbstverständlichkeit

## Was braucht ein Kind?

Betreuung<sup>plus</sup> /Fürsorge = sichere Basis zur Entfaltung einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit

- Eltern/Familien, die Verantwortung dafür übernehmen (können)
- ausreichend gute Betreuung innerhalb und ausserhalb der Familie
- Vereinbarkeit des inner- und ausserfamilialen Alltags

## frühe Elternschaft

- Übergang
  - Dyade – Triade
  - Kind im Kopf – reales Kind
- Identität als Mutter, Vater, Eltern
  - Rollen- und Aufgabenteilung?
  - Erziehungsziele, Erziehungsstile?
  - Orientierung?

## frühe Elternschaft

- am Aufwachen eines kleinen Kindes teilhaben
- Verantwortung: existentielle Abhängigkeit des Säuglings
- eine krisenanfällige Lebensphase bewältigen
- mit widersprüchlichen Erfahrungen, Gefühlen und Anforderungen umgehen

## gesunde Entwicklung

- ✓ 3v-Bezugspersonen vorhanden: **v**ertraut, **v**erlässlich, **v**erfügbar
- ✓ Triadische Konstellationen eröffnen Raum für Entwicklung:  
Mutter-Vater-Kind, Familie-Kita-Kind
- ✓ Schutzbedürfnis und Kompetenzen berücksichtigt
- ✓ Erfahrungen mit Erwachsenen und mit Kindern möglich
- ✓ enormes (Lern-)Potential in der frühen Kindheit genutzt

## gefährdete Entwicklung

- ✓ Gefährdung durch **Kumulation von psycho-sozialen Belastungen**
- ✓ **Beziehungsqualität** vermittelt und moderiert
- ✓ Soziale Benachteiligung < sozialer Stress < familialer Stress < mangelhafte Betreuung/ungünstiges Erziehungsverhalten < Gefährdung der psychischen, physischen, sozialen Entwicklung (vgl. KiGGs Studie)
  
- ✓ Armut führt zum Unvermögen, Pläne schmieden zu können
  
- ✓ Bildungschancen hängen zentral vom familial-sozialen Umfeld ab

1. Die Familie spielt in der frühen Kindheit die zentrale Rolle.
  
1. Eine gute Qualität der Betreuung hängt entscheidend von ausreichend guten Rahmenbedingungen ab.
  
1. „Familie“ und Öffentlichkeit leisten für Kinder Unterschiedliches, aber gleichwertig Wichtiges.

## Unterstützung gesunder Entwicklung Prävention von Fehlentwicklungen



universelle + gezielte + indizierte Massnahmen wichtig

- ✓ im Frühbereich hohe Wirksamkeit universeller Prävention  
= hohes mittleres Niveau punkto Gesundheit und Bildung ist mit geringem Gefälle verbunden
- ✓ gezielte „Brückenangebote“ für spezifische, benachteiligte Gruppen: z.B. schritt:weise, spielgruppe<sup>plus</sup>
- ✓ spezifische Massnahmen bei gegebener Indikation zum Schutz oder zur Förderung individueller Kinder

28. Januar 2009

3D-Tagung des Kantons Basel-Landschaft 09

## Entwicklung in der frühen Kindheit



Entwicklungsprozesse der frühen Kindheit sind durch dynamisch ablaufende Reifungs-, Anpassungs- und Lernprozesse gekennzeichnet.

Daraus resultieren rasche Veränderungen, eine grosse Variabilität und typische Krisen.

Die Verhaltens- und Erlebensweisen sind für die jeweilige Entwicklungsphase spezifisch.

Die Übergänge von normativen Krisen zu subjektiv belastenden Problemen bis hin zu klinisch relevanten Störungen sind fliessend.

28. Januar 2009

3D-Tagung des Kantons Basel-Landschaft 09

## Eltern und kleine Kinder brauchen ....



- ✓ **Begleitung** zur Bewältigung des Alltags und zur Unterstützung gesunder Entwicklung
- ✓ **Beratung** zur Erarbeitung von Lösungen in Krisen oder bei Problemen
- ✓ **Therapie** zur Heilung oder Besserung von psychischen und/oder somatisch-funktionellen Störungen des Kindes oder einer dysfunktionalen Eltern-Kind-Beziehung

Quelle: Gesellschaft für Seelische Gesundheit in der frühen Kindheit e.V. (GAIMH)

28. Januar 2009

3D-Tagung des Kantons Basel-Landschaft 09

## Begleitung in der frühen Kindheit ....



- .... steht allen Betreuungspersonen und Kindern mit einer Vielzahl von Angeboten ab der Schwangerschaft zur Verfügung.
- .... wird freiwillig beansprucht,
- .... ist niederschwellig, Lebenswelt bezogen und auf die Bewältigung des Alltags ausgerichtet.
- .... leistet einen Beitrag zu gelingender Entwicklung, ohne dass ein definiertes Problem vorliegen muss.

28. Januar 2009

3D-Tagung des Kantons Basel-Landschaft 09

## Beratung in der frühen Kindheit ....

- .... ist ein Prozess der gemeinsamen Erarbeitung von entwicklungs- und beziehungsförderlichen Lösungen bei Belastungen, Problemen und Krisen von Familien mit Kindern und deren außerfamiliären Betreuungssystemen.
- .... befähigt in einem zeitlich begrenzten Rahmen zur Nutzung vorhandener Ressourcen, um die nächsten Entwicklungsschritte des Kindes zu unterstützen.
- .... basiert auf wissenschaftlichen Erkenntnissen und arbeitet auftrags-, lösungs- und ressourcenorientiert.
- .... macht ein Beziehungsangebot, ohne dies zum Gegenstand der Beratung zu machen.
- .... wirkt präventiv, indem sie Informationen gibt, vorhandene Ressourcen aktiviert, bestehende Netzwerke nutzt und neue Netzwerke schafft.

## Themen beratender früher Hilfen

### Frühe Entwicklung

- Entwicklungsaufgaben der frühen Kindheit
- Vorsprachliche Kommunikation und frühe Sprachentwicklung
- Individuelle Variabilität
- Bindungs- und Beziehungsentwicklung
- Übergang zur Elternschaft
- Elterliche Beziehungs- und Erziehungskompetenzen
- Alterstypische Konflikte und Krisen
- Biologische und soziale Rahmenbedingungen
- Übergang in familienergänzende Betreuungsformen
- Risiko- und Schutzfaktoren der kindlichen Entwicklung
- Kindeswohl und Erziehungsfähigkeit

### Kinder in besonderen Situationen:

- Kinder mit Anpassungsstörungen
- Kinder mit Regulationsstörungen (Schrei-, Schlaf- und Fütterstörungen, Störungen der affektiven Verhaltensregulation)
- Frühgeborene Kinder
- Behinderte Kinder
- Kinder mit chronischen Erkrankungen, während und nach Hospitalisation und operativen Eingriffen
- Von Vernachlässigung und Misshandlung bedrohte bzw. betroffene Kinder
- Kinder in Pflegeverhältnissen und Adoptivfamilien

### Familien in besonderen Situationen:

- Jugendliche Mütter und Väter
- Familien mit Migrationshintergrund
- alleinerziehende Eltern
- Familien und Armut
- psychisch kranke Mütter und Väter
- suchtmittelabhängige Mütter und Väter

## Psychotherapie in der frühen Kindheit

- .... basiert auf wissenschaftlich begründeten Methoden zur Behandlung von Kindern von 0 bis 3 Jahren, ihren Eltern und/oder anderen primären Bezugspersonen.
- .... dient der Heilung oder Besserung von psychischen und/oder somatisch-funktionellen Störungen der Kinder.
- .... zielt auf die Verbesserung der Beziehungen zwischen dem Kind und seinen Bezugspersonen ab.
- .... kann mit der Behandlung von Eltern während der Schwangerschaft beginnen.
- .... ist auf den Zeitraum der Behandlung begrenzt.

**Frühe Förderung und Erziehung von Kindern basiert auf Fürsorge. Sie beginnt mit der ausreichenden Unterstützung der Eltern, also mit familienfreundlichen Bedingungen.**

## „Wir sind Affen, aber doch ganz anders“



„Die gemeinsame Aufzucht der Jungen unterscheidet uns von den Affen. Sie ist der Schlüssel, um die Menschwerdung zu erklären.“

Interview mit dem Anthropologen Carel van Schaik in:  
Unimagazin 1/08, Universität Zürich

28. Januar 2009

3D-Tagung des Kantons Basel-Landschaft 09



Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

28. Januar 2009

3D-Tagung des Kantons Basel-Landschaft 09

Wir wissen nicht (genau), was unsere Kinder in IHRER Zukunft brauchen. Chancengleichheit wurzelt jedoch für jedes individuelle Kind in seiner frühen Kindheit.

## gesellschaftliche Verantwortung

### Kinderrechte

- Trias: Schutz, Förderung, Partizipation (UN KRK; BV, ZGB)
- Diskriminierungsverbot (UN KRK Art. 2)
- Priorität von Kindesinteressen/Kindeswohl (UN KRK Art.3)

Wie nehmen wir die Verantwortung wahr?

privat – öffentlich – staatlich:

- Gegensätze?
- Nein: verschiedene Kontexte, dieselben AkteurInnen

Wir wissen nicht (genau), was unsere Kinder in IHRER Zukunft brauchen. Chancengleichheit wurzelt jedoch für jedes individuelle Kind in seiner frühen Kindheit.